

1669 März 19., Luzern

A

SCHREIBEN DES SAVOYISCHEN AMBASSADOREN [BENOIT CIZE, BARON] DE GRESY AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Eben habe er sein vom 18. ds. datiertes Schreiben erhalten. Der diesem beiliegende an Landammann [Wolfgang] Wirz [von Obwalden] bestimmte Brief werde - begleitet von einem seiner Hand - noch heute an den Adressaten abgehen.

Er hoffe, dass Wirz - lasse sich doch in einem viertelstündigen Gespräch mehr erörtern als in der ausgiebigsten Korrespondenz - seinen, Zurlaubens, Vorschlag akzeptiere und Ende der Woche nach Luzern kommen werde.

Er danke ihm für seine Bemühungen um Schultheiss [Simon Petermann] Meyer von Freiburg und das [in Sachen Schutz der Waadt] an diesen ergangene Schreiben. Wie er aber habe erfahren müssen, liege die Schuld, dass die diesbezügliche Deklaration Freiburgs so lange auf sich warten lasse, allein bei Meyer. Doch glaube er nicht, dass dessen negative Haltung schlussendlich obsiegen werde, noch weniger freilich, dass sie sich zum Vorteile Freiburgs auswirken könnte.

Immerhin lerne so der Herzog [Karl Emanuel II.] seine wahren Freunde kennen. Da Schultheiss Meyer Ritter des St. Mauritiusordens sei - eine Ehrung, die ihm anlässlich der Bündniserneuerung auf dessen Bitten hin gerne gewährt worden sei -, schein ihm das gegenwärtige Verhalten mehr als fragwürdig. Von den Nachteilen, die er dadurch für Freiburg in Kauf nehme, wolle er lieber gar nicht reden.

Dies alles habe er ihm mitteilen wollen, auf dass er alsdann umso gezielter auf Meyer einwirken könne. Der Grosse und der Kleine Rat seien - dies wisse er aus zahlreichen Briefen - nämlich durchaus willens, die von ihm begehrte Deklaration erfolgen zu lassen.

22/159-160

Er hoffe, ihn, wie versprochen, Ende Woche zu einem persönlichen Gedankenaustausch begrüßen zu dürfen.

Original, in franz. Sprache
AH 22, 297-299a - Blatt 299^v und 299a^r leer

1669 März 27., Luzern

A

SCHREIBEN DES SAVOYISCHEN AMBASSADOREN [BENOIT CIZE, BARON] DE GRESY AN RITTER UND STATTHALTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Sein vom 26. ds. datiertes Schreiben werde ihm eben jetzt, wo er im Begriffe stehe, sich mit etlichen Freunden zur Tafel zu begeben, überbracht. Er möge daher Verständnis haben, dass er ihm bloss dessen Erhalt bestätige und für das beiliegende Schreiben von Schultheiss [Simon Petermann] Meyer von Freiburg, welches er sogleich nach dem Essen lesen wolle, bestens danke. Es freue ihn, dass ihm der nämliche Meyer, der sich in Freiburg so lange gegen eine Abgabe der von ihm beehrten Deklaration [wegen des Schutzes der Waadt] gesträubt habe, nun deren baldige Ausfertigung anzeige. Werde Meyer sein Versprechen halten, so sei er dann im Besitze der Deklarationen aller kath. Orte. Für seine, Zurlaubens, Bemühungen in dieser Angelegenheit sei er ihm sehr verbunden. Gleichzeitig möchte er ihm aber auch das kleine "billet ... de votre ami de Suiss" verdanken.

Heute habe er in einem Schreiben an den franz. Residenten [François] Mouslier seine, Zurlaubens, Verdienste um die Sache des Königs [Ludwig XIV.] sehr gerühmt. Nicht vergessen habe er auch, auf die gute und enge Zusammenarbeit zwischen ihm [als Statthalter] und Amman [Karl] Brandenburg hinzuweisen, und dabei bemerkt, dass er bei seinen Verhandlungen mit Zug schon oft davon habe profitieren können. Dieses sein Schreiben werde ihm hoffentlich von Nutzen sein. Er solle ihm gelegentlich mitteilen, wie Mous-